

Nachtrag zum ladinischen Kalender.

Einige gewöhnliche Redewendungen mit deutscher Übersetzung.

Bon di, bèrba!	Guten Tag, Alter (Onkel)!
Bon dò-mexdi, landa!	Guten Nachmittag, (Tante);
Bòna seira, kla žeuna!	Guten Abend, Fräulein!
Bòna nûet, kl žeun!	Gute Nacht, junger Mann.
Bon apetít!	Guten Appetit.
Grazia, parimenti Grazia, nč'a ti (vo)	Danke, gleichfalls.

Tan d'anj ès-a?	Wie alt bist du?
Tan vödl seis-a?	Wie alt seid ihr?
È setant' anj.	Ich bin 70 Jahre alt.
O, seis mò žeun, bera Ptòne, n'eis mò degún dëntes.	O, Ihr seid noch jung, Onkel Anton, Ihr habt noch gar keine Zähne.

Kò pass-la, bèra Tita?	Wie geht's, Onkel Baptist?
O, grazia, nia tan mèl.	O, danke, nicht so übel.
È audí ke seis sta amalà.	Ich habe gehört, daß Ihr krank gewesen seid.
Ši, i i dutores ne me la fažòva-pa nia tan bòna; minòve-pa adös de messei i trè la skritures,	Ja, und die Ärzte stellten mir die Sache gar nicht günstig vor; ich glaubte fast, mit der Welt abschließen zu müssen. (eigentlich: ihm die Akten hinwerfen zu müssen),
ma me l'è mpò mò parèda.	aber ich habe die Krankheit doch noch überstanden.

Nku͡ei i͡e-l inò n böl di; nši messëss-el stè ẋën n trei önes:	Heute ist wieder ein schöner Tag; so sollte es jetzt noch ungefähr drei Wochen bleiben.
O, k'st an ne pudóns-a nia se lamentè; om-pa bën abù n böl instà permöz al an passà.	O, heuer können wir uns wohl nicht beklagen; wir haben wohl einen schönen Sommer gehabt gegen voriges Jahr.

Dò marënde žons-a m pu͡e' a spaz, nó-pa?	Nach dem Essen gehen wir ein wenig spazieren, nicht wahr?
Ulà-pa?	Wohin denn?
Magari da val ite.	Etwa ins Langtal.
Nku͡ei è-i tëma ke vënje mò la plu͡eja:	Heute kommt noch Regen, fürchte ich.
Dažons-en euta, nfin ke l i͡e tëmp i eura:	Kehren wir um, solange es noch Zeit ist.

Pröie böl de m pu͡e' de fu͡ek:	Ich bitte um ein wenig Feuer.
U͡es-a na zigara?	Willst du eine Zigarre?
Še te n-ès mè nši una da garàt, še bën:	Wenn du gerade eine zu vergeben hast, so ja.

Kan žeis-a sa mont?	Wann geht Ihr auf die Alpe (um zu mähen)?
L va for su per kla montes; ma sui krëpes ne se nfid-el a ži:	Er geht immer auf die »Almen«, aber auf die Berge getraut er sich nicht zu gehen.
Tan lonč i͡e-l-pa da tlo sun som a mont (mon' de Frèa, mon' de Faša)?	Wie weit ist es von hier aufs Joch (Grödnerjoch, Sellajoch)?
Seis-a mèi sta sun kòl de Rudöla?	Sind Sie jemals auf Col de Rodella gegangen?
Al častöl de val messeis ënke ži a-i čalè:	Die Ruine Wolkenstein (im Langtal) müssen Sie sich auch ansehen.

Ĝatëss-i-pa n čavàl (na kalès, n lòndauer) nfin-a Urtižei?	Könnte ich ein Pferd (einen Einspänner, Landauer) haben nach St. Ulrich?

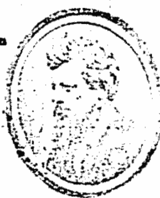
No, nen on plu degùn čavàl, messeis mè aspitè nfin ke vën la pòsta:	Nein, wir haben kein Pferd mehr da, Sie müssen nur warten, bis der Postwagen kommt.
Mu͡ess-un-pa tò n buletín a ži kula posta?	Muß man ein Billett lösen, um mit der Post zu fahren?
Da č'eura ğeur-i-pa la pòsta?	Um wieviel Uhr öffnet man das Postamt?

T'ustaria:	Im Gasthaus:
Kla žeuna, da-me n kèr' de vin, è seit.	Fräulein, geben Sie mir ein Viertel Wein, ich bin durstig.
Bèra òst, dažë-me n bukèl de pi͡er.	Herr Wirt, geben Sie mir ein Glas Bier.
Če eis-a de bon da majë? è fam:	Was haben Sie Gutes zum Essen? ich bin hungrig.
Prata de vadöl, ljanjes, u͡eves ku͡eč te smauz:	Kalbsbraten, Würste, Ochsenaugen.
No, ulësse plu ğën vèl de freit:	Nein, ich möchte lieber etwas Kaltes.
Šalàm, šinken, ljanjes sfumjëdes, čërn sfumjëda, čòčul; čažu͡el de čë*x*a, čažu͡el de mòla, šbaizer:	Salami, Schinken, geselchte Würste, Selchfleisch, Speck; Hauskäse, Schnittkäse, Schweizerkäse.
Dažë-me na purzión de čažu͡el de mòla:	Geben Sie mir eine Portion Schnittkäse.
M pu͡e' de pan ulëss-i ënke, pò sèl i purvèda:	Ein bißchen Brot möchte ich auch, dann Salz und Pfeffer.
*X*ën ëss-i-pa magari u͡eja a fumè na zigara; ma nen è degún fulminànč:	Jetzt hätte ich fast Lust, eine Zigarre zu rauchen; aber ich habe keine Zünder.
Muta, laše-te ma di: n iëde fòv-i ruà te ne tèl bőtula k'i òva fulminànč sun mei*x*a:	Kellnerin, hör' mal: einst war ich in so eine Spelunke gekommen, wo man Zünder auf den Tisch stellte.
Tlo-vè! messeis kumpatì, ma on abù tan nòt n seira nfin la trei, pò nen è-i mò nia finà de rumè su nku͡ei i d'arzinjë ka dut:	Da sind welche! Sie müssen entschuldigen, wir haben gestern nachts so viel zu tun gehabt bis 3 Uhr, da bin ich heute mit dem Aufräumen und Herrichten noch nicht fertig.
Pudëss-i-pa ružnè kul ost (kul' òsta)?	Könnte ich den Wirt (die Wirtin) sprechen?

Ladinischer Kalender für das Grödnertal.

Kalënder de Gerdëina

per l an 1911.





Fat da Arkanğul Lardschneider de Čampáč

Dat òra da Užöp Runggaldier da Passua.



Preis nebst Beilage 80 h.



Dispruk.

Stamparia del Kinderfreund.

Kò ke n muêsa lîežer:

è, ò: vèlk, mèl, òra; òrde;
ë: kël, këš, ël; iërba;
č, ğ: čantè, ğatè;
š, ž: šaudè, ži, žagè;
x: *x*ën (= jetzt, adesso); *x*arè (= serrare, schließen);
z: zarè (= zerreißen, lacerare).







Nachtrag zum ladinischen Kalender.

Einige gewöhnliche Redewendungen mit deutscher Übersetzung.

Bon di, bèrba!	Guten Tag, Alter (Onkel)!
Bon dò-mexdi, landa!	Guten Nachmittag, (Tante);
Bòna seira, kla žeuna!	Guten Abend, Fräulein!
Bòna nu͡et, kl žeun!	Gute Nacht, junger Mann.
Bon apetít!	Guten Appetit.
Grazia, parimenti Grazia, nč'a ti (vo)	Danke, gleichfalls.

Tan d'anj ès-a?	Wie alt bist du?
Tan vödl seis-a?	Wie alt seid ihr?
È setant' anj.	Ich bin 70 Jahre alt.
O, seis mò žeun, bera Ptòne, n'eis mò degún dēntes.	O, Ihr seid noch jung, Onkel Anton, Ihr habt noch gar keine Zähne.

Kò pass-la, bèra Tita?	Wie geht's, Onkel Baptist?
O, grazia, nia tan mèl.	O, danke, nicht so übel.
È audí ke seis sta amalà.	Ich habe gehört, daß Ihr krank gewesen seid.
Ši, i i dutores ne me la fažòva-pa nia tan bòna; minòve-pa adös de messei i trè la skritures,	Ja, und die Ärzte stellten mir die Sache gar nicht günstig vor; ich glaubte fast, mit der Welt abschließen zu müssen. (eigentlich: ihm die Akten hinwerfen zu müssen),
ma me l'è mpò mò parèda.	aber ich habe die Krankheit doch noch überstanden.

Nku͡ei i͡e-l inò n böl di; nši messēss-el stè ƶēn n trei önes:	Heute ist wieder ein schöner Tag; so sollte es jetzt noch ungefähr drei Wochen bleiben.
O, k'st an ne pudóns-a nia se lamentè; om-pa bēn abù n böl instà permöz al an passà.	O, heuer können wir uns wohl nicht beklagen; wir haben wohl einen schönen Sommer gehabt gegen voriges Jahr.

Dò marēnde žons-a m pu͡e' a spaz, nó-pa?	Nach dem Essen gehen wir ein wenig spazieren, nicht wahr?
Ulà-pa?	Wohin denn?
Magari da val ite.	Etwa ins Langtal.
Nku͡ei è-i tēma ke vēnje mò la plu͡eja:	Heute kommt noch Regen, fürchte ich.
Dažons-en euta, nfin ke l i͡e tēmp i eura:	Kehren wir um, solange es noch Zeit ist.

Pröie böl de m pu͡e' de fu͡ek:	Ich bitte um ein wenig Feuer.
U͡es-a na zigara?	Willst du eine Zigarre?
Še te n-ès mè nši una da garàt, še bēn:	Wenn du gerade eine zu vergeben hast, so ja.

Kan žeis-a sa mont?	Wann geht Ihr auf die Alpe (um zu mähen)?
L va for su per kla montes; ma sui krēpes ne se nfid-el a ži:	Er geht immer auf die »Almen«, aber auf die Berge getraut er sich nicht zu gehen.
Tan lonč i͡e-l-pa da tlo sun som a mont (mon' de Frèa, mon' de Faša)?	Wie weit ist es von hier aufs Joch (Grödnerjoch, Sellajoch)?
Seis-a mèi sta sun kòl de Rudöla?	Sind Sie jemals auf Col de Rodella gegangen?
Al častöl de val messeis ēnke ži a-i čalè:	Die Ruine Wolkenstein (im Langtal) müssen Sie sich auch ansehen.

G̃atēss-i-pa n čavàl (na kalès, n lòndauer) nfin-a Urtižei?	Könnte ich ein Pferd (einen Einspänner, Landauer) haben nach St. Ulrich?

No, nen on plu degùn čavàl, messeis mè aspitè nfin ke vẽn la pòsta:	Nein, wir haben kein Pferd mehr da, Sie müssen nur warten, bis der Postwagen kommt.
Mu͡ess-un-pa tò n buletín a ži kula posta?	Muß man ein Billett lösen, um mit der Post zu fahren?
Da č'eura ğeur-i-pa la pòsta?	Um wièviel Uhr öffnet man das Postamt?

T'ustaria:	Im Gasthaus:
Kla žeuna, da-me n kèr' de vin, è seit.	Fräulein, geben Sie mir ein Viertel Wein, ich bin durstig.
Bèra òst, dažẽ-me n bukèl de pi͡er.	Herr Wirt, geben Sie mir ein Glas Bier.
Če eis-a de bon da majẽ? è fam:	Was haben Sie Gutes zum Essen? ich bin hungrig.
Prata de vadöl, ljanjes, u͡eves ku͡eč te smauz:	Kalbsbraten, Würste, Ochsenaugen.
No, ulẽsse plu ğẽn vèl de freit:	Nein, ich möchte lieber etwas Kaltes.
Šalàm, šinken, ljanjes sfumjẽdes, čẽrn sfumjẽda, čòčul; čažu͡el de čẽ*x*a, čažu͡el de mòla, šbaizer:	Salami, Schinken, geselchte Würste, Selchfleisch, Speck; Hauskäse, Schnittkäse, Schweizerkäse.
Dažẽ-me na purzión de čažu͡el de mòla:	Geben Sie mir eine Portion Schnittkäse.
M pu͡e' de pan ulẽss-i ẽnke, pò sèl i purvèda:	Ein bißchen Brot möchte ich auch, dann Salz und Pfeffer.
*X*ẽn ẽss-i-pa magari u͡eja a fumè na zigara; ma nen è degún fulminànč:	Jetzt hätte ich fast Lust, eine Zigarre zu rauchen; aber ich habe keine Zünder.
Muta, laše-te ma di:. n iẽde fòv-i ruà te ne tèl bõtula k'i òva fulminànč sun mei*x*a:	Kellnerin, hör' mal: einst war ich in so eine Spelunke gekommen, wo man Zünder auf den Tisch stellte.
Tlo-vè! messeis kumpatì, ma on abù tan nòt n seira nfin la trei, pò nen è-i mò nia finà de rumè su nku͡ei i d'arzinjẽ ka dut:	Da sind welche! Sie müssen entschuldigen, wir haben gestern nachts so viel zu tun gehabt bis 3 Uhr, da bin ich heute mit dem Aufräumen und Herrichten noch nicht fertig.
Pudẽss-i-pa ružnè kul ost (kul' òsta)?	Könnte ich den Wirt (die Wirtin) sprechen?

Ulësse na mažón da un li͡et (da doi li͡eč) per òto di:	Ich möchte ein Zimmer mit 1 Bett (mit 2 Betten) für acht Tage.
Magari al segondo partimënt:	Vielleicht im 2. Stock.
*X*ën mò èga da me lavè; i m pu͡ę' d'èga čauda da me fè la bèrba:	Jetzt noch ein wenig Wasser, mich zu waschen; und etwas warmes Wasser, um mich zu rasieren.
Nku͡ei i͡e-l freit, mussessais pròpi šaudè ite:	Heute ists' kalt, Sie müssen wirklich einheizen.
Musseis-a me mëter 1 guànt a sujë: son mòl très:	Sie müssen mir dann das Gewand trocknen; ich bin durch und durch naß.
Metëde nče i čauzèi a sujë, ma no massa da užìn da fu͡ek, k'i se bruže; pò i bikseneis.	Trocknen Sie auch die Schuhe, aber stellen Sie sie nicht zu nahe ans Feuer, daß sie verbrennen; dann wichsen Sie sie.
Dumàn me kerdeis dala si͡es, ke vó? ke m'en vède kula pòsta da dumàn:	Morgen wecken Sie mich um 6 Uhr! Nicht wahr? denn ich fahre mit der Morgenpost weg.
I kan dëss-i-pa ve purtè 1 gustè?	Und wann soll ich Ihnen das Frühstück bringen?
Nteur mö*x*a la söt:	Gegen ½7 Uhr.

Te buteiga:	Im Kaufladen:
Ulësse n valguua kèrtes d'Urtižei:	Ich möchte einige Ansichtskarten von St. Ulrich.
Če kosta-pa këstes?	Was kosten diese?
Eis-a nče boi da cin èleri?	Haben Sie auch Fünfheller-Marken?
Pò mò na kupèrta de papi͡ere da lëtres:	Dann noch ein Kouvert Briefpapier.
Če monta-pa dut adùm?	Wieviel macht alles zusammen?
Dažë-me na skátula de fulminànč:	Geben Sie mir eine Schachtel Zünder.
i kater zigares lonĝes.	und 4 Virginia-Zigarren.
Dauss-un-pa fumè tlo?	Darf man hier rauchen?
Ši, ši, assè:	Ja, gewiß.
Pò me la mpöi mò, pò vèd-i pa bën:	Dann zünde ich mir noch die Zigarre an, dann gehe ich schon.



L an 1911

îê n an ordinàr da 365 dis.



Kater tëmpora îel:

ai: 8, 10 i 11 de mèrz;
ai: 7, 9 i 10 de žuni;
ai: 20, 22 i 23 de setëmber
ai: 20, 22, i 23 de dezëmber.



De 1 ğažùn:

I dis k' a na kreuš (†) îel proibì de majë čërn;

I dis k' a na steila (*) îel proibì de se pašentè plu de n iëde al di;

I dis k' a na kreuš i na steila († *) îel proibì de maič čërn i nče proibì de se pašentè plu de n iëde al di.



Bon di, bon an,
Ből lĩĕger i san,
Kun grazia i fertuna
Del tēmp i del an,
Kun grazia i sanità
I kul manko pičà:
La böla i bòna man a mi,
La böla i bòna man a mi.

1911

La čantia del primiziànt.

Fata da Senjeur Battista per la
mësa nevöla de Senjeur Antòne.

I. Audidma, audidma, n tèl stlupetamënt!
Čalëdma sun plaza, če fóla de žënt.
Da santa Krestina, da Bula i Častől
I tanč da Urtižëi k' îe nkûei tló a nòš ből.

II. *X*en čëli i kunšidra tan böl kël îe fa su,
De tèi bîei triumfpórten n'a-n pa mò udu.
Pò sfranži i spënži i ûel se fè inant
Per udëi këi da nòza i l Senjeur Primiziant.

III. *X*ën vëni al mòto, k' i sona adum;
Pu auter k' i vën, i čalëdma če grum!
Če linǧa tan lonǧa, če tlap de parënč,
Amizi i kumpanjes i pekònč i studënč.

IV. Dant-òra i skulèies kul guan' da san-di;
A pèr ből a linǧa škel toka da ži;
L maőster de skola îe ënke leprò
Per mëter n pûe vérda k' i ne fèže vèl dandò.

V. Čalë-ima ai šizri, tan ből k' i se vën!
Tan bën k' i saudèies, s' astîeli pu *x*ën!
Ma i a pa nče n áukmòn ke sa kumandè
Kun zuch i kun n šnait ke l i fèš pròpi tremè.

VI. Audidma la múžiga! N tèl îe n sunè!
Nkûei drami ite i la fèži stlefè!
De tèi mu*x*ikòntri nen aud-un mè prëš:
Per auter këi mîeni pa bën nče nstëš!

VII. Čalëdma pò *x*ën këi ke pòrta i valóns,
Se stiza i se pròva de trè ti kurdóns,
Ačò k' i nel zère i'nel pëte no žu,
L fos pa mőfun mpò n pûe da-ulëi-mèl la tò su.

Sepl: »Oho, ne fos pa nia l plu rîe da fè. N mûesa mőfun i fè n pûe la bőles, pò! i avei paziënza. La vödla mutàns, a savei n pûe da i ži, da pa dò šike na rûeta.«

»Pròva mè; îe te laše bēn fè, îe; še t' îes bon de l'abinè èi kò ğēn.«

Sepl: »Mbēn, tant pòsi pa i dè lesù?«

»Una da čēnt basta; al plu mò una da dîeš, pò îela strapajēda.«

Sepl: »Bon pò, ma te mûeses me laše kindeš di de tēmp; îe i pîete n iëde setanta raines, pò uderàn bēn še ne la ğatón per čēnt i dîeš. Ma dant al dut mûesi i fè la menines i čalè de l'avei bòna prad eila.«

Žnait òvel pa perkēl asè kel Sepl; šebēn kel òva 40 anj fòvel mò for da kèrdl i nče nia bur kòšo. Anda Berbla n'òa tòš 50; zakàn ne fòvela pa ēngedenó tan da lašemestè; ma *x*ēn danz böle m pûe žmarida i šaldi mègra; l'òa nče n böl pèr de žnauzri ke la i la petova a kiš žeuni da la ződules da mprovia. La s' ēs pa maridà nia nğērt, tan bēn ke si fra Kašper; ma no a l un no a l auter ne ti fòvela mei garatèda. Kun Kašper n'ulòva deguna la mplantè ke la se temòva da la kunjēda. I kun Bèrbla nia mîeč: ke kēl savòva duč, ke la brèjes i ēsela teut l prim di a kl pûere kòšo k'i òa ûeia. Nši fòi möfun for vivui de beriëda Kasper i si sor; i òa n böl lûek adùm, möz per un; kumandè kumandòvela sambēn eila, Kašper nen òa nia de bon leprò, ma kul tēmp s'òvel ēnke *x*à ite; i kēl musòvel di kun duč, ke da čalè dela ròba savòvela Berbla.

Nòš Sepl ne piërt l tēmp debànt: l prim di kel la veiža, mētel man d' i la kuntè su, i fèš drēt la böles; kan ke la va a kumprè ite te bekaría, i dal bon peis, i nši danter ite damandel mpûe dò: del lûek, del bestiàm, i unj tant nče de la vača rosa.

Anda Berbla, ēnke maladēta, n'i dažova nia drē audida tel prim; ma kò ke l'òa udù kel teniva tan prò, messòvela mpò se lašè stòržer; dò i dò univela böl plu ružnēnta i se lašova drēt kuntè su da Sepl. I n di l'envîeila gor ite a unì a čalé al lûek, ža kel a tan de nterès.

»Aha,« se pēnsa Sepl, »*x*ēn îel eura de piē ite dasēn.« I na seira dò l' anmaria se furnēšel su mpûe plu da katíf i pőia su da kšt' anda Berbla.

Te čē*x*a da fuek fòa bèra Kašper sentà ke fažòa ristles. Riëš dò vēn nče Bèrbla. Dant al dut mandela Kašper žun stala ai dè mò òra n iëde ala vačes; i mò kuna drēta seur; ma pò mudela debòta la uš, diš a Sepl kel dēs mpûe se sentè ke la i fèš pa na boča de kafè.

El pēnsa ntant dò kò kel messēsa škumenčè per fe unì la ružnèda sula vača. »La rosa ne darà plu šaldi lat«, dižel.

Berbla: »O, ne pudēs pa nia me lamentè; lat dala mo drē asè, mè nši tan prēš ne la dèi pa mò via.«

»A kēsta mòda ne vala«, se pēnsa Sepl; l skota n pőz, kel ne sa plu kò mēter man. Ntant a Berbla fat l kafè i ti n da via na bőla gran kopa, bon čaut, kun n tò' de prezedèi leprò.

»Kafè fèžes de bon, tu Bèrbla«, dižel kan kel l'a čarčà. — «T'ꞩes dut nteur na bravia eila, n veiža böle ke te tēnjes dut al orden.«

Berbla: »Pu n fèš möfun če ke n pò, i če ke n a ꞩeia a fè a vőster da maridè.«

Sepl: »Öhö, a vöster da maridè ꞩèla ēnke kò ke mei. L bestiàm tòl šaldi leur; i pò, kan kel ꞩè da marčadè, al di da nkꞩei mꞩesa n' eila seula for avei tēmà d'unì trapulèda. ꞩe möfun ne fos mèi bon de i fè vèl de tòrt a n' eila ke nen a deguni zēnza a la kunsiē. Neus doi s' unissàn pa bēn neus a se la fè via. Kan k' una čēla tan bēn del lꞩek, pò possun pa bēn nče ružnè na drēta parola limpèa.«

Berbla: »L lꞩek ꞩè pa kò ke se dē; doi bőla vačes, la plaxa i la rosa; trei čeures i n ből purčől; i pò la kampanjes, kēles kunēšes nstēs.«

Sepl: »Pu danz, i mašima l bestiam vèl al di da nkꞩei; la vača rosa ꞩè danz n pꞩe vődla, ma setanta raines vèlela mo danjeura.«

»Setanta raines!« diš Berbla dut a n' autra uš; »kēl vèlela bēn mò ntant.«

»O kēl ꞩè bēn mpò n pꞩe masa; l'è bēn ududa; la ꞩè masa vödla; i pò, l' a n bur peil; otanta raines fos pa l plu.«

Berbla: »Kanta per n bur peil, kēl ꞩè tòš trat òra ēl, di mè drē ulà kel ꞩè, i pò tan vödla nen ꞩè la no; otanta vèlela mò te čin anj.«

*X*ēn se pēnsa Sepl, ꞩepa mò mēter prò n pꞩe šaldi te n iēde, pò ꞩè la mia; »Š'un te da una da čēnt, pò ꞩè la bēn pajēda da senjeur.«

Berbla: »A no no; per čēnt i vint fosela mò dunèda.«

»Una da dieš lašesa bēn mò dò«, dižel ēl *x*ēn dut kuntēnt.

Berbla: »Per kēl ne vēnjel tan a di te n tèl kont; la plaxa vèl danjeura doi čēnt; i čamps ꞩè da pèr da surēdl, te čēxa ne mančel nia, debìč nen ꞩèl deguni sul lꞩek, i on mò n pꞩe' de gròš prò. Mőz ꞩè danz de Kašper, ma n' è bēn mpò mò asè nče per doi.«

Ma ntant Sepl ne skota nče plu su no; ēl pēnsa mè plu a la vača. »Nbēn pò, 110 la rosa« dižel mò n iēde.

»Ö, i pò la plaxa, i na böla pušión« inò eila.

Sepl: »Pò pudesàns la finè via nši.«

»Pu še te n' ꞩè dasēn, še bēn.«

»Danz ke me n' ꞩè pa dasēn; è pu böle dit, ke ne fose mèi bon de ngānè n' eila. Tókeme la man pò.«

Anda Berbla ke fòa tel leur de lavè žu, se suia bēn žu debòta la mans te gurmèl, i ti spòrč via la drēta. »Ulēs mőfun priē de n bon tratamēnt« dižela mò.

»A, kēl ne manča nia, ne te tò mè festide, tu Berbla. Pò pudóns fè via dut dumàn abeneura.«

»Dumàn abeneura?« žvèiela eila kun de gran ŭedli. »Če dižēs pa pò žēnt?«

»Kēl n' i nva a deguni nia; dumàn da dumàn ĭēl l mĭēč, pò ĭē riēš dut fat via.«

»Ŏ ma mussòn pu ži da senjeur kuràt.«

Xēn ne ntendòvel ēl inò plu nia. »Če adurvonsa senjeur kuràt? A la pa l malàn ite, kel mŭēssa la benedi?«

Berbla: »Ki pa?«

»Pu la vača rosa!«

»Ki dišpa vèlk de kēla?«

»Pu on pu bőle ružnà ğut ala lonğa for de kēš; ĭē te dè 110 raines, dumàn da dumàn vēnj a me la tò, pò la mazóns debòta i bon.«

»O tu lóter ke t'ĭēs, onsa marčadà de vačes *xēn*? nen èsa damandà tan via i ka dò l lŭēk, la kampanjes i l bestiàm per gauža del maridè? I *xēn* ke mēn ĭē dasēn ulēses tu trè viērtles i te ružnè òra sula vača. Aspĭēta tu, ŭēpa ĭē te mustrè l buš«, i te kēla tòlela ka kl gran poz kul' ègа da lavè žu i til širma, dan ke l sibe bon de mučè. Pesà ne s' òvel mia no ğut, kēl udòvel bēn ke fòa gran eura de mēter la bòna ğama dant. Just sun uš pētl te Kašper k' univa su de stala i l bat via per pòrte tan lonk kel fòa. Pò al pa bēn čalà de revè prò pòrta.

L auter di, kan ke l patrón damanda, še l a kumprà la vača, dižel: »Va pu mè su nstēs a marčadè; ma kēl te diži, ne tò pa l guan' da főstes.«

La vödla muta.

I. La iê fata!
A ve la di duta,
Îel da uni mata:
Son vődla muta!
In eurità,
Nen ës minà.

II. No, ne fòve nia tan burta,
I minove ke la fos vënta;
Bënke n puê stramba i kurta,
Fòvi mpò for valënta.
La ie nši,
Nen è mentì.

III. Ma xën ke nen è ǧatà,
Sons da runfles i n puê foša;
L desdën m' a revinà
Šike na vődla moša.
Ah! mi žënt
Če spavënt!

IV. Son vődla i žmarida,
Da sperè nen îel plu nia:
Degùn plu ne me marida,
Ma la kolpa nen iê mia.
Mpò drë
Da muië.

V. Îe sè i kl ből Diê
Tan k' e fat i è pruà;
È segur fat l fat i miê,
Ma nia nen a žuà.
Da bradlè
A pensè.

VI. Son žita nče a dliêža,
Ma degùn sant ne m'a žudà;
I nfin, oh per diêža!
Sant Antòne m'a tralašà.
Uleis de plu?
Ki ës kerdu?

VII. Son žita a gratunè,
I truê' bai m' a i pità.
Ma de me maridè
N' a mèi degùn nunzià.
Ès pu durmì
Bon saurì.

VIII. A Urtižei èi fat la pròa,
Žita sons suẽnz dlaite;
Ma degun vödl ne me čalòa,
Duč mučòa riẽš dedite.
Če nğanèda,
Nče per strèda.

IX. Ah! mutòns dal ku͡er tan dur,
Ne ve binče nia de ri͡e;
Ma la vendẽtta vẽn segur,
Še n' a perdòn kel ből Di͡e.
Ti čavẽi
A vo ẽi!

X. Ma ӕẽn sè-i če ke fèže:
I͡e devẽnte mo na stria;
Pò mutòns iė ve drèže
I ve fruze duč n nia.
La tampősta
A vo rősta.

XI. Sibe vődl oder žeun,
Unjun arà si straufonga.
Ve tóke pu mè l teun,
Kẽsta i͡e mi minonga.
Taka drẽt
Kẽš maladẽt!

XII. Pò kuntẽnta u͡ei žbingè
Kun tru͡ep autres la gernèa,
Kan ke ve veiže vo tumè
Granč i pitli pèa.
Pò n čik i n saut
Ből adaut.



N pu͡ek per sòrt.

»Per ki sieisa kšta iẽrba?« damanda n di n senjeur a n seteur; »per vòš patrón?«

»No« diš l auter.

»Pò la siereis per vo nstẽs?«

»No.«

»Pu per ki pa pò?«

»Per la vačes.«

* * *

»L iê pròpi n spavënt«, dižòa kl pitl Sepl n di dò skòla ai skulèies, »tan de pustòmes ke n mûessa mparè. Sun tofla n fèž l šûelmòster de blanč, i te liber n' iêl de foš, pò dësun i mparè duč.« —

* * *

Per savei če ke n' eila vèl ,mûessun la maridè.

* * *

Doi ûemes živa n iëde a petžè per i pûereš. N di fòi revèi te čëχa de n grañ paur ke se stažòa bën defìn.

Kan k' i fòa te pòrte, še audi l patrón žvaián drët da dessenà; l kraunjòa n fant per via ke l òa lašà na fum sota l tëmp. Χën s'òi pesà: »Kës ne da mpò no ka nia arža ke l a tan-la gran varizia«. Ma un diž a l auter: »Purvé pudóns bën, plu ke di de no ne pò-l.« I ei i va permôz a keš paur. Kan ke l òa audì de če ke se trata, i òvel da na bôla soma de šòldi; tanč nen n'òvi mò ğatà pra degùn. Sambën k'ei se fažòa marûeia. I i l'òa kuntèda al paur, k'i minòva de ne ğatè nia. »Pu čuldì pa kël?« — »Fažais na tèl fûera per na ròba da pûek, per na fum.« — »Bën per kël ke čële de dut, te čëχa; pò èi nče l mûet de dè de plu k'i autri a kei k' a de bužën.«

* * *

»Čuldì eisa i čavei böle grižes i la bèrba mò tan bôla foša?« damanda n di n drë maladët a n tèl bèrba. »Pu, diš l auter, la bèrba iê pa nče de vint anj plu žeuna k' i čavei.«

* * *

N grof s'òa n iëde apustà n retràt da n moler. Kan ke keš moler i l pòrta, še i savòvel masa čër al auter, i, per nen avei drë de l kumprè, mëtel man de di, kel nen iê nia tukà, ke n tèl retràt ne pò-l avei, ke l ne l vûel. Če fèš l pûere moler da la rabia? L va a čëχa, fèš su doi urëdles da mušàt a keš retrat i l mët òra ke duč l veiže. L grof l a ënke žnöl udù; l prim mumënt s'àl desenà; pò se pënsel, mûes mè l kumprè χën, šeno duč me kujona. I l auter di vënjel dal moler, i diš kel vûel kumprè l retrat, ke l a udù ke l iê bën bën tukà. »Ah pu, diš l auter, krëie bën ke ne se kunešais nia dant, l mančòva la drëta urëdles.«

* * *

Saveisa čuldì ke l surëdl neñ a nia maridà la luna? N iëde, čuldì ke la da; pò čuldì ke la va de nûet; i pò čuldi ke la iê unj mëns pleina.

* * *

L' eiles diš k' i ei îe de drẽ malàns; i mpò se pẽnseles suvẽnz: »Unìs pu n tèl malàn a me tò.«

* * *

»Tan ǧut mẽtun pa da tlo te tèl i tèl lûek?«, damanda n di doi furõsti a un k'i ankonta per strèda. »Žide mè« respûent l auter. »Pu kẽl savóns bẽn ke messón ži, ma tan ǧut an pa a revè iló?« — »Žide mè« dižel inò. »Kun kẽš nen îel nia da nfè« se pẽnsi xẽn, i põa inò via. Kan k'i fòa žič n põz, še žvèia l'auter dò: »Doi cura.«

»Pu čuldì ne pudòvesa di dant?«

»Mussòve n iẽde udei, kò ke žieis, a ulei ve di, tan ǧut k'eis.«

* * *

Doi eiles òva ǧatà su de penetẽnzia de ži a Waissenstòn kun arbõies ti čaučèi; les òa fat òra de ži deberiẽda. Les ne fòa nia revèdes lonč, k'una òa metù man de se lamentè de mèl ai pîeš; l'autra skutòa mè drẽ böla kîeta. Ntant vales inò n põz. Ngali diš inò la prima: »Nen èsa tu nia mèl ai pîeš?« — »No«, diš l'autra. »Ah ma če bon pîeš ke tu ès!« — »Pu,« respûent la segonda, »îe è kûet l'arbõa, îe.«

* * *

Mîeč maiẽ dut kẽl ke-n a,
Ke di dut kẽl ke-n sa.

* * *

N badiòt òva mandà si pitl mut sa mont a sturtè; i òa mè plu n doi linzûei de fẽn da mẽter ite »Ma«, òvel dit, »ne l mẽter pa ite masa abeneura, mpermò kan kel čanta.« Bon, keš pitl badiòt va su, euta l fẽn i pò se sẽntel žu dlonǧa ad aspitè ke l čante. Kan ke l rua da seira, še damanda si père: »L èsa metù ite bon?« — »Ne l'è nia metù ite.« — »Pu čuldì pa no?« — »È bẽn aspità ke l čante, ma l ne čantòa mèi, po men sons unit.«

* * *

N di damanda na fẽna a si ûem: »Čuldì režónesa for tan adáut de nûet tel sûen?« — »Pu, dižel, de di ne me lašes pu tu no mèi di nia.«

* * *

»Kan k'è n pûe la šîesa«, kuntòa n iẽde un, »pò nen èi drẽ de di nia a mi fẽna auter ke: »Bona seira, Maria,« pò dut l rõst dižela eila.«

* * *

»Laša dò te kel tambùrdl«, diš zakèi a kël ke sona l tambùrdl; »nen áudesa ke ! a n tòn šike na kasa? »Ne pòse lašè dò nia,« respûent l auter, »ke tant me vënjel a mi.«

* * *

Bèra Tita a parënč rikes te zità. N di vën si sòr kun na muta a l kri. Èl i mostra dut l lûek i la pušión; i rua nče te stala; l a de bőla gran vačes. A la muta ti plèš l plu na tèl pitla čëndla. »Ah, diš bèra Tita, kësta vè îe na bona böstia; l'è kumprèda l an pasà drët bon marčà, kel semiòa ke la ne valës nče kël nò; ma la s'a zidlà dasën. I l'a mpermò doi anj.« — »A če kunëšun pa tan d'anj ke l'a?« damanda la žeúna. — »Ai kòrni.« — »A ő, l'a mpermò doi kòrni« dižela inò eila.

* * *

Bèra Žan vën tlamà dant a ğudizio. »Vo, diš l richter, eis maià doi ljanjes de kel purčöl. Ne savaisa ke l purčöl fòa rubà?« — »A la seur ne men èi pa ntendù nia« respûent bèra Žan.

* * *

Skivëve da l'eiles ke šibla,
dai ei ke fila,
dal kul de n mul,
da la boča de n čan
I da un dal padenòster tla man.

* * *

N studià živa per l mont i mašima ti vilaği a nsenjë la žënt debant; duč pudòa ži a skutè su. N di fòvel revà inò ten vilağo i òa metù man de ružnè dant a na stua de paures. Ma kiš n'i òa nia drë krëta. L ružnòa de l surëdl, de la luna, de la steiles; l savòa da di, tan lonč ke l surëdl i la luna îe da la tiëra demőz. Kan ke l òa finà, še lőva su n drë maladët i diš ke l ulësa damandè zőke. »Drët ğën« diš l auter. »Tan lonč îel pa da tlo te tèl i tèl lûek?« — »Purdenëde«, diš kël k'òa ružnà, »ma te keš lûek ne sons mèi stat.« — »I tan de iëdeš seisa sta sula luna?«

* * *

»Tan lonč îel pa da Pruka a Maràn?« — »Doi eura de ferata.« — »I da Maràn a Pruka pa?« — »Pu ënke doi eura, čorka.« — »Čuldì pa čorka? Da Nadèl a l an nûef îel òto di, i da l an nûef a Nadèl îel adős n an.«

* * *

La bòna bales i la bòna fančőles mûesa levè seules.

* * *

N senjeur vẽn te na ustaria i se kumanda na prata. Ntan ke l maia vẽn l òst, n drẽ čakulón, i mẽt man d' i kuntè su n pûe', per fè pasè l tẽmp. »L îe, dižel, mpermò n mẽns k' è kumprà kšta ustaria kun dut l fantòrum.« — »Ah, ah, diš l auter, pò fòa desegúr nče kesta prata bőle leprò.«

* * *

N profèser va n di te na ustaria a marẽnda; i ža ke l i sa ke sibe tan bon čaut, še se sẽntel te verzòn. Ntan ke l maia, da ite l surẽdl sun si meixa iust ulà ke l îe sentà. Ngali dižel a la čulèa: »Seis tan bòna, autẽme nteur kesta meixa.«

* * *

N jager, ke živa šaldi a čača, ma ke tukòa dinrèr vèlk, diš n di, te kẽla ke l i tira a n lîever: »Xẽn, pitl tîer, fè mè testamẽnt!« Ntant i tirel i l fala. Un ke fòa dlonğa, diš: »Čalẽdema, l sauta bőle a tò l nutàr!«

* * *

Še n' eila pòrta ite te čẽxa kul gurmèl, i ẽl òra kul čestón, pò auxenői mò for; ma š' eila pòrta ora kul gurmèl, i ẽl ite kul čestón, pò no.

* * *

Doi paures univa n di da marčà, un òa kumprà na vača. Per strèda veiži ngali n tèl gran kròt sun eur den lèk. »Tu, diš Tòne a Sepl, še te maies mőz kel kròt, te dèi kesta vača.« — I ből mpont ke Sepl l maia mőz: la vača fòa sia, de Sepl. I va inò n pőz. Ngali diš Sepl a Tòne: »Še te dès euta i maies l auter mőz kròt, pò îe la vača inò tia.« — I Tòne maia l auter mőz: la vača fòa inò sia. Pò va-i inò n pőz. Ngali diš Tòne: »Tu, Sepl, perčé onsa majà kel kròt?«

* * *

»Pòpa, damanda n paur a si užín, îe pa ti vača inò nton?« — »Ši, ši, ma mi fẽna s' a ruinà l magòn.« — »Pu, kò pa nši?« — »Pu, ačò ke la vača ğatẽs ûeia a tò ite la medežines, i n dažòvi unj iẽde na šadòn dant a la fẽna.«

* * *

»I diš ke n kamèl pò laurè 7 dis zẽnza bőver; nen ie pa kẽl da se fè marûeia?« — »Ò, danz; i čẽla, pra mè îel iust l kontrario.«

* * *

L'eiles, n iẽde ve lökles,
pò ve bökles.

Gran diskorso kum pũeča paròles:

O, kò vala? — Grazia, la va. — O, pò vala bŏle.

* * *

N mut žeun òva abù plu ğut na neviča i fòa pa per la maridè tòš. Ma duč i l deskunsiòa; i dižòa ke la fòa viẽrča. L mut se pensa: »Vũe pa mpò savei na segura, nkũei i fèži pa la pròa«. Ma la muta fòa unida al savei, i s'oa aržinià mò plu da maladẽt: l'òa metú na odla via per fonz i s' òa tenì a mẽnt bŏl frank ulà ke la l' òa metuda. Ntant vẽn si nevič, se senta žu prad ẽila i mẽt man de čakulè. Ora de nia mostrela via per fonz: »Čẽla, tlo ĩẽl na odla«; i la tlupa su drẽt da kuntẽnta; *x*ẽn musòvel kreier ke l' òa de bon ũedli. Ma ntan k' eila mẽt kesta odla te čẽsta dal fil, tòlel ẽl na ola blanča òra de n kastel i la mẽt su n čantón de mei*x*a. Eila va via i se sẽnta inò žu prad ẽl. »*X*ẽn čẽla, žvèiela, keš mostro de ğat ĩẽ bŏl inò sun mei*x*a; vès žu o no!« i ti pẽta via n drẽ ko!p, ke l' ola sauta ne sè ulà. *X*ẽn savòvel tan bẽn ke la udòva.

* * *

Da un da na gran fràbika vẽn n di n lauránt a se pitè. »Me sa rĩẽ, diš l patrón, a mesei ve lašè ži zẽnza leur; ma è bŏle lauranč asè.« — »Ah, diš l auter, per kel pũek k' ĩẽ leure no ne ve ntendeisa nia te vòsta gran frabika.«

* * *

L žbir ĩẽ pa na persona ke n ne veiža nia ğẽn unjàn; ma la Lonğa dižòa for kan k'el sen živa: »Adio, a n auter iẽde.«

* * *

»Ke vo, anda užina, la žumblina ke ĩẽ našuda kun vo, ĩẽ mòrta prẽš dò.« — »Pu desegúr ne sèi da vel di, anda Stina; mi oma n' a mèi sapú da di na drẽta, še ĩẽ oder mi sòr, di' dei bẽn, ĩẽ mòrta.«

* * *

N senjeur diš a si pedĩẽnter, ke l dẽs i purtè n gò' d' èga. Kẽš l pòrta. »Ne sèsa, ke l' èga pòrtun danjeura su na taza?« L pedĩẽnter va òra, žŏta l' èga su na taza i la pòrta inò ite. »O bŏla, diš l patrón, kò dẽs i pa fẽ *x*ẽn a la bŏver?« — »Kẽl ulòvi pa iusta nč 'ĩẽ damande« respũent l auter.

* * *

Mèl fèš la rőstes, plu mèl i spinačáns,
Ma mò plu la lẽnga de la vődla mutàns.

* * *

»Tan de fasli de pîêr vendeisa al mẽns?« damanda n senjeur al òst. — »Nteur n kindeš.« — Iê ve savẽs bẽn n mitl, ke pudesais n dè òra al manko vint.« — »I kel foš?« — »Žẽtè su unj krîêgl plẽn kò ke toka.«

* * *

»Ma Mëine, diš l dutòr, kẽl mesẽses bẽn savei ke l stalòt del purčől ne dausa nia vőster masa da užin da la čẽχa.« — »Čuldì pa no?« — »Čuldì ke l îê mèlsan.« — »Iló se faleis, senjeur dutór, i purčîêi îê mò for stai nton.«

* * *

N pûêre loter îê unì metù te peržón. Unj di, kan k' i i a purtà l majẽ, pròvel pra uš per ulei ğaurì. N di damanda kẽl ke čẽla su, čuldì kel fèš kẽl; še l ûêl mučè? »No, no, dižel, čẽle mè, še eis bẽn χarà, ke me tẽme tan.«

* * *

L ğandarm n a pià su n di un k' a rubà n' eura. Ma ẽl pertẽnt de l' avei ğatèda. »Čuldì ne l' eisa pò nia purtèda tlo, da la ğandarmaria?« — »Pu, dižel, vo tlo eis pu bőle duč n' eura.«

* * *

Ulà ke-n naš,
La iërba paš.

* * *

»Čuldì ne majeisa deguna čẽrn?«
»Čuldì ke n vẽn plu vődli!«
»Čuldì ne bûêisa no vin no pîêr?«
»Čuldì ke n vif plu ğut.!«
»Čuldì ne fumeisa nia la pipa?«
»Čuldì ke n sta plu ğut n vita!«
»Pu še ne majeis nia čẽrn, ne bûêis no pîêr no vin i ne fumeis nia, čuldì pa pò viver?«

* * *

Kašper s' a maridà. L di dò la nòza damanda si užín, kò ke l a durmì la prima seira. »Me nsemiòve,« diš Kašper, »ke fosa dut nteur mè via n gran fûêk kûêčun; i minòve de vőster te l

infiërn. Dal gran spavënt m' éi dešedà. Pò èi palpà dlonğa mè žu, per udei ulà ke son; i è udù ke l spavënt îê mò mažer: ke son maridà.«

* * *

Saveisa kò ke anda Lena fèš per udei še bèra Žan nen a mia no bu masa kan ke l vën tèrt òra d' ustaria? La i fèš mò mëter n fil te na odla.

* * *

N avaròn îê šike n purčöl gras: l utel an mpermò dò si mòrt.

Da ndevinè.

I. Če îêl pa ke krëš d' inviërn i mòr d' instà?
L a la ravixa sun som i krëš žuvîêr.

II. Ki ke ne l a nia, ne ûêl nia l avei;
ki ke l a, ne ûêl nia l piërder;
ki ke l vënč, ne l a nia plu.

III. N l pòrta sun meixa, l mešeida i
i n da a duč, ma deguni nen maia.

IV. Ki îê pa l plu da čorka te dlîêža?
Ki îê pa l plu vődl te dlîêža?

V. Kluna îê pa la masaria plu da totl
te čëxa? i kluna la plu da maladët?